



Kampf gegen den Krebs: Georg Biedemann, Initiator der Big Challenge, Dr. Andreas Kleinheinz vom Elbe Klinikum, Kreislandwirt Johann Knabbe, Moderator Thankmar Corleis, Tierärztin Nadine Henke und Kreislandfrauenvorsitzende Dörthe Neumann (von links) fütterten das rosa Spendenschwein. Der Kreisbauernverband Stade spendete 500 Euro. In Buxtehude machten Biedemann & Co, begleitet von lokalen Bauern und BSV-Radlern, einen Zwischenstopp. Sie radeln von Flensburg nach Füssen und sammeln Geld für die Deutsche Krebshilfe – für Forschungs- und Patientenprojekte. 453 000 Euro kamen so bereits zusammen.

Landwirte engagieren sich auch gegen Krebs

„Big Challenge-Tour“ in Buxtehude – Infos zu Schweinen, Krebs und Keimen

Von Björn Vasel

BUXTEHUDE. Deutsche Landwirte engagieren sich – nicht nur gegen Krebs. Die Radler des Vereins „Big Challenge“ haben am Mittwoch auf dem Weg von Flensburg nach Füssen einen Stopp in Buxtehude eingelegt. Die Landwirte sammeln Geld für die Deutsche Krebshilfe.

Im vergangenen Jahr kamen so 233 000 Euro zusammen. Die Idee stammte aus den Niederlanden, sagt Georg Biedemann, Initiator der Big Challenge. Der Kreisbauernverband nutzte die Gelegenheit, beim Zwischenstopp auf dem Petri-Platz über die Schweinemast zu informieren und über das Thema „Resistente Keime – Tatsachen und Lösungen“ zu diskutieren.

Im Mittelpunkt stand bei den Nicht-Landwirten (und Kindern) das Schweine-Mobil. Mit diesem wollen die Schweinehalter dem interessierten Verbraucher zeigen, wie Schweinehaltung heute aussieht. „Aufgrund der Hygienevorschriften können wir Verbraucher nicht in unsere Ställe lassen“, sagte Jungbauer Michael Bösch aus Daensen. Er zieht 1800 Schweine auf – in siebzehn-

einhalb Wochen von 30 Kilo auf 130 Kilo. Sie kommen als Ferkel zu ihm. Die Preise sind allerdings im Keller, klagt der Kreislandwirt Johann Knabbe. 60 Euro koste das Ferkel, für das schlachtreife Schwein bekommt der Landwirt heute allerdings nur 130 Euro. Um auf mehr als die Kosten zu kommen, bräuchten die Bauern allerdings 160 Euro pro Schlachtschwein. „Gutes Fleisch von gesunden Tieren sollte Handel und Verbrauchern mehr wert sein“, fordert Knabbe. „Wir hoffen jetzt auf weiterhin gutes Wetter, dann wird ordentlich gegrillt“, sagt Bösch. Dann zögen die Preise wieder an.

Beim Schweinefleisch stellten die deutschen Schlachthöfe hohe Anforderungen an die Bauern, so soll der Magerfleischanteil bei 59 Prozent liegen, darunter gibt es Abzüge. In Ställen wie diesem fühlten sich die Tiere sauwohl, das Schweine-Mobil des Forums Moderne Landwirtschaft und des Zentralverbands der Deutschen Schweineproduktion zeigt einen Stall mit hochmoderner Bucht mit Fütterungs- und Lüftungsanlage und einem „Spielplatz“ zur Beschäftigung der Tiere.

Die Bauern, so Bösch und Knabbe, würden für einen verantwortungsvollen Umgang mit Antibiotika stehen. Bei der Dis-

kussion machten Knabbe und die Tierärztin Nadine Henke deutlich, dass der Berufsstand nicht untätig sei, um den Einsatz von Antibiotika auf das „unverzichtbare Maß“ zu beschränken. Die Devise lautet: Gezielt – nicht mehr präventiv. Sie verwiesen auf Monitoringsysteme, verbessertes Hygiene- und Gesundheitsmanagement in Verbindung mit vorbeugenden Impfmaßnahmen in den Ställen für die weitere Verbesserung der Tiergesundheit. Dadurch sei der Antibiotikaeinsatz bereits „gewaltig“ zurückgegangen, so Knabbe.

Der Eintrag von MRSA-Keimen durch Landwirte aus der Region in das Elbe Klinikum sei laut

Screening und Sanierung und gegen den MRSA

Methicillin-resistente Staphylococcus aureus (MRSA) sind der häufigste multiresistente Erreger in deutschen Krankenhäusern. Durch den breiten Einsatz von Antibiotika hat Staphylococcus aureus Resistenzen gegen die „Standardantibiotika“ entwickelt. Die meisten Menschen, bei denen der Keim festgestellt wird, sind mit MRSA nur besiedelt. Das heißt, der Keim lebt auf der Haut/Schleimhaut, ohne Infektionen auszulösen. Die Gefahr ist aber groß,



Ein Blick in einen typischen Schweinestall: Landwirt Michael Bösch aus Daensen (links) steht auf dem Petri-Platz in Buxtehude den Besuchern des Schweine-Mobils Rede und Antwort. Fotos Vasel

Dr. Andreas Kleinheinz vom Elbe Klinikum zu vernachlässigen, wengleich sie zu einer Risikogruppe gehörten. Er plädierte für das niederländische System, um die multiresistenten Keime in den Krankenhäusern in den Griff zu bekommen. Dass diese sich vielerorts munter ausbreiten könnten, liegt laut Kleinheinz auch am chronisch unterfinanzierten Gesundheitssystem. Unter Kostendruck konnten Häuser mit tiefen Zahlen „nicht immer das

Notwendige“ bei Hygiene und Total-Isolierung tun – anders als in Buxtehude oder Stade. Einige waren sich alle, dass Antibiotikaeinsätze in Landwirtschaft und Humanmedizin zurückgefahren werden müssen. Je häufiger sie verabreicht, je sorgloser sie verschrieben werden, desto höher sei die Wahrscheinlichkeit, dass resistente Keime sich verbreiten können. Dann sind Medikamente wirkungslos. Das schade dann Mensch und Tier gleichermaßen.

Die Sanierung des MRSA besteht aus einer Kombinationsbehandlung mit einer antibiotischen Nasensalbe, einer Rachenspülung, Tabletten und einem desinfizierenden Shampoo für fünf Tage. Danach wird eine Erfolgskontrolle durchgeführt. Die Sanierung ist aber nur geeignet, um MRSA von der Haut und der Schleimhaut eines Menschen zu entfernen. Macht der MRSA den Patienten bereits krank, besteht eine Infektion, gegen die gezielt Antibiotika eingesetzt werden.

Pfingsten

Neue Termine bei der Müllabfuhr

LANDKREIS. Anlässlich des Pfingstfestes kommt es zu Terminveränderungen bei der Müllabfuhr. Am Pfingstmontag, 16. Mai, fällt die Müllabfuhr aus und wird in den betroffenen Bezirken am Dienstag, 17. Mai, nachgeholt. Entsprechend verschieben sich auch die übrigen Müllabfuhrtermine in der Woche nach Pfingsten jeweils um einen Tag im Vergleich zum normalen Abfuhrhythmus nach hinten. Darauf weist das Umweltamt des Landkreises Stade hin. Die Müllabfuhr findet somit an den folgenden Tagen statt. Infos zu den Feiertagsverschiebungen sind auf Seite 30 im Umweltkalender aufgeführt. Wer keine Abfuhr verpassen möchte, kann sich unter www.landkreis-stade.de/abfuhrtermine registrieren und per Mail an die Abfuhrtermine erinnern lassen. (bt)

Online-Auktion

Buxtehude: Schnäppchen im Internet

BUXTEHUDE. Fundräder, Schmuck, Uhren, Handys und viele andere Artikel aus dem Fundbüro der Hansestadt suchen neue Besitzer. Der Hammer fällt im Internet. Interessenten können bequem von zu Hause aus mitbieten und zuschlagen. Die Auktion dauert maximal zehn Tage. Fundsachen, die nach einer Aufbewahrungsfrist von sechs Monaten bei einer Behörde vom Eigentümer oder Finder nicht abgeholt wurden, werden versteigert. Über das Portal www.fundus.eu, über den Internetauftritt der jeweiligen Kommune oder über die Hauptseite von www.sonderauktionen.net gelangt ein Interessent direkt zum Online-Angebot des jeweiligen Fundbüros. Die Mitgliedschaft bei Sonderauktionen.net ist kostenlos.

Sperrige Gegenstände sind in jedem Fall gegen Barzahlung im Fundbüro der jeweiligen Kommune abzuholen. (bt)